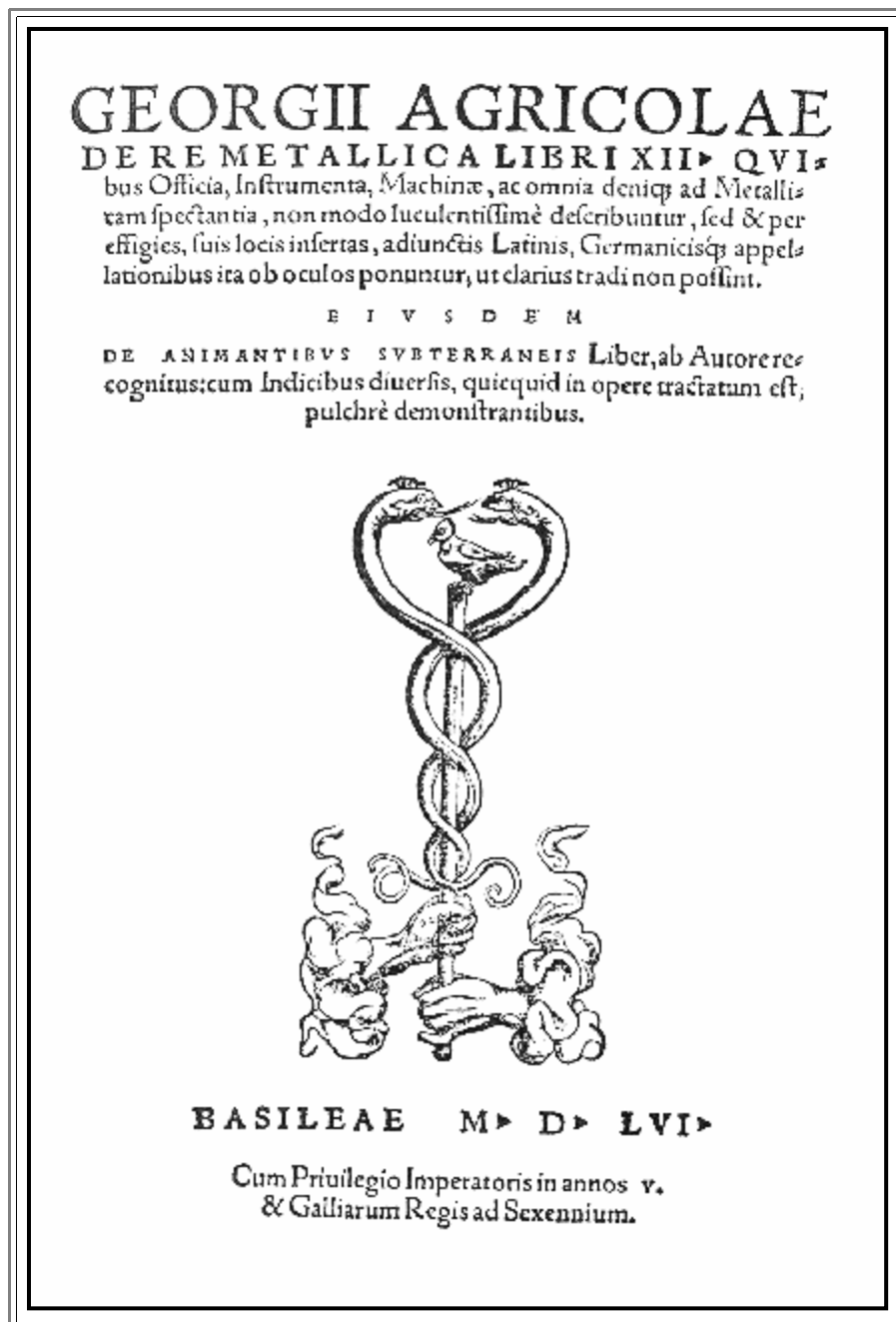


De Re Metallica

Hier ist das Titelblatt zu "De Re Metallica" von Agricola:

Advanced



Historisch gesehen, eines der wichtigeren Bücher. In der "Zeit" vom 18.3. 1994 wurde Agricola zu seinem 500. Geburtstag eine ganze Seite gewidmet:



Der Mann, der aufschrieb, wie das Silber aus dem Berg kommt

Von Gero von Randow

Am 24. März 1494 wurde in
Glauchau bei Zwickau
Georgius Agricola geboren.
Er begründete die
erste Technikwissenschaft
und stritt sich mit
seinen Zeitgenossen
heftig über
Ökologie und Ökonomie

Sachsen feiert. Und mit ihm die gelehrte Welt: nämlich den 500. Geburtstag des enzyklopädischen Humanisten Georgius Agricola. Der Sachse begründete die erste Technikwissenschaft, die Montanwissenschaft, und außerdem die Mineralogie. Er verfasste neben vielen Werken eines, das noch heute zu den schönsten Technikbüchern der Welt zählt: *De re metallica*, das überbordende Kompendium des Bergbaus und der Hüttenkunde.

Jubiläum ist der 24. März. Im Jahre 1494 wurde in Glauchau bei Zwickau ein Georg Pawer (also Bauer) geboren. 21 Jahre später war aus dem Handwerker Sohn der Leipziger Baccalaureus „Georgius Agricola aus Glauchensisd“ geworden. Die Latinisierung des Namens lag im Trend; aus dem Zeitgenossen Koppernik wurde, beispielsweise, Copernicus. Man war humanistisch. Von benachbarten Wittenberg diffundierte die Reformation herüber; dort lehrte Martin Luther seit 1510 Theologie.

Als 24-jähriger wurde Agricola Rektor der griechischen Schule in Zwickau. In der Stadt ging es hoch her, für oder wider die Reformation, pro und contra Franziskaner. Der Graecist ergriff Partei, lästerte gegen den Abfallhandel, und in seiner Schule wollte er nicht nur Kirchentücher einstudieren, sondern auch Ackerbau, Weberei, Bau- und Metzwerfen lehren. 1520 tauchte sogar Thomas Mützer in Zwickau auf und wurde Pre-

dic, bietet noch immer unerschöpfliches Lesevergnügen. Das quillt über von Beschreibungen der Erze und Gerölle, Verfahren und Berufe, ist ein kalidoskopisches Rezeptbuch und gibt gerade wegen seiner Fülle und Diversität eine Anschauung vom Erfindungsgeist der frühen Montantech-

wesen sein. Heute haben wir Telefon und Kopierer und Fax und Fernsehen und Electronic Mail, aber diese Neugier? Für einen freien Geist gab es in der Frühen Renaissance überall Neuland und Abenteuer. In unserer Zeit hingegen gibt es auf fast jedem Wissensgebiet eine Expertenkultur, in die sich der Neuling erst einmal hineinfinden muß.

Wo kann, wo sollte, eine Grube eingerichtet werden? An der Standortanalytik, die in *De re metallica* begrifflich dargestellt ist, müßten Wirtschaftsgeographen ihre helle Freude haben. Geologische, landschaftliche, logistische, ökonomische, politische Faktoren sind zu bedenken. „In einer unter Tyrannenherrschaft stehenden Landschaft legt ein Bergmann keine Baue an“ (Beifall). Der aufregendste Band der *De re metallica* ist vielleicht der sechste, in dem Agricola Bergbaumaschinen präsentiert. Das große Problem war stets die Beseitigung des Grubenwassers, und zu jener Zeit hatten die Bergleute beachtliche Pumpen konstruiert, wahre Holzmonster manchmal. Den Unterschied zur Römerzeit machte die Energiequelle, nämlich die Wasserkraft. Agricola: „Überhaupt wird Wasser durch Wasser gehoben.“

„Wettermaschinen“ zum Entgassen und Belüften der Stollen wurden wiederum von Windrädern angetrieben. Die Windmühle mißfällt Agricola eher, „weil sie sich nicht dreht, falls kein Wind

Am Rande ist folgendes noch ganz interessant:

The mining engineer Herbert Hoover (1874 – 1964), together with his wife, translated in his spare time the famous book "De Re Metallica" by Agricola, from Latin to English. in 1912. In some footnotes he offered his thoughts on the history of iron, in particular that the iron age began much earlier than is usually assumed. The iron plate of Gizeh was interpreted as a clear hint that very early Egyptians could produce iron. And yes, H. Hoover was also the 31st **President of the United States** from 1929 to 1933. Those were the good old times when American Presidents could not just read and write but even understood foreign languages. In 2019 things have changed.